

1 **Transkript Christian Schreger**

2  
3 Klassenlehrer in einer Volksschule, Mitautor der Schulversuchs der Mehrstufenklassen, war lange in der  
4 Freinet-Bewegung tätig, und arbeite sehr projektorientiert und gerne mit mehrsprachigen Kindern.

5  
6 **Haben Sie schon mit Audioproduktion gearbeitet?**

7  
8 Ich habe schon relativ früh schon 2000 begonnen auf der Homepage Audio einzusetzen, damals mit dem  
9 Projekt digitales Tagebuch, das übrigens immer noch läuft. Ich habe versucht die Motivation die es  
10 bedeutet sich vors Mikrofon zu setzen, was für die Kinder damals ganz neu war, einfach auch zu nutzen  
11 zum erzählen, vorlesen, usw. zu bringen. Seitdem nutze ich Audio eigentlich immer wieder in  
12 unterschiedlichen Varianten. Ich erinnere mich auch an ganz frühe Produktionen, wo man eigentlich noch  
13 gar nicht richtig arbeiten konnte, wo wir mit Kassettenrecorder mühselig Radiosendungen versucht haben  
14 zusammenzuschreiben. Das war das Projekt Plapperkiste. Das war eine mehrsprachige Kinderzeitung,  
15 die wir österreichweit dann an Interessierte verschickt haben. Da gab es auch zweimal eine Kasette, wo  
16 Kinder ihre Geschichten erzählt haben. Oder auch Lieder gesungen haben. Das hatte  
17 Aufforderungscharakter, das bedeutet wir schicken eine Kasette nach Oberösterreich, die Kinder dort  
18 neben ihre Geschichten auf und schickten die Kasette wieder zurück. Insofern verwende ich es schon  
19 sehr lange und auch gerne weil es etwas kann. Der spannende ist für mich, nachdem ich noch immer  
20 täglich die Kinder aufnehmen für das Tagebuch, dass die Kinder es nicht packen, dass ihre Stimme  
21 anders klingt. Das sind so lustige Dinge und man kann sehr daran arbeiten eben am Ausdruck an der  
22 Formulierung usw. inzwischen verwende ich auch viel Video. Ich filme die Kinder beim Lesen und die  
23 schauen sich dann selber an.

24  
25 **Wie schaut sein typisches Radioprojekt bei Ihnen aus?**

26  
27 Für das Tagebuch sind alle Kinder beteiligt. Es geht eben darum das täglich eine Geschichte oder ein  
28 Bericht aus der Klasse entsteht. Das kann alles sein es gibt dabei kein Reglement in dem Sinne.  
29 Manchmal gibt es drei Vorschläge, dann versuchen wir eben diese drei zu machen aber das muss nicht  
30 am gleichen Tag sein. Es gibt der allerlei Kombinationen. Es kann sein dass zwei Kinder etwas  
31 gemeinsam machen oder eine alleine manchmal machen sie sich auch genau aus wer macht das und wer  
32 macht das. Aber das ist bei weitem nicht so aufwändig wie es jetzt vielleicht klingt. Es läuft einfach  
33 nebenher.

34  
35 **Das heißt es entstehen keine zusätzlichen Kosten oder so etwas?**

36  
37 Ich habe Moment keine Kosten für den Server. Aber das liegt daran, dass ich aufgrund einiger Projekte  
38 die ich gemacht habe, mit einem Freund einen eigenen Server aufgebaut habe. Ich brauche eben die  
39 Freiheit, die Dinge zu machen zu können wie ich sie machen möchte. Und eben nicht wie es mir irgendein  
40 CMS oder zu vorschreibt.

41  
42 **Reden Sie mit den Kindern auch über Technik und rechtliche Dinge usw.?**

43  
44 Das ist zum Beispiel ein ständig wichtiger Punkt überhaupt. Im Volksschulalter ist es vor allem jetzt das  
45 Thema Bilder. Das Internet ist voll von Bildern die natürlich alle geschützt sind, aber von den Kindern  
46 natürlich verwendet werden. Und die Kinder dann zu sensibilisieren ist eine besonders wichtige Sache.  
47 Auch beim Thema Musik ist es so das Interesse bei den Kinder ist dar. Aber ich denke sie wissen  
48 langsam Bescheid. Wir haben viele Projekte wo es nicht nur um Audioaufnahmen geht, sondern auch  
49 eben um Video und Bilder. Sie wissen, dass man die selber machen kann oder eben freie Bilder nutzen  
50 kann. Auch technische Aspekte spielen eine Rolle. Ich habe schon früh angefangen Kinderkameras zu  
51 kaufen. Damals hatten viele Kinder keine Kamera zuhause. Die haben sich dann immer wieder auch die  
52 Familien aus. Für Ausflüge und Ähnliches. Die sind auch viel unterwegs in der ganzen Welt. Wie eben im  
53 Moment in Indien. Heute hat sich das verändert. Weil viele Kinder jetzt zum Beispiel die alten  
54 Smartphones der Eltern haben. Die Qualität dieser Kameras bei den Smartphones ist meistens recht gut,  
55 aber man muss natürlich diese Bilder herausbekommen. So ist den Kindern bewusst, wenn sie ein Bild

56 machen dann müssen wir später auch verwenden können und diese Bilder dann auch hier, damit wir sie  
57 verwenden können, diese auch auf eine Plattform stellen müssen. Da ist es immer die Frage, wie der  
58 Hintergrund der Eltern ist. Diese Basic spielen eine Rolle im Unterricht aber da braucht man keine eigene  
59 Stunde Unterricht für machen.

60

### 61 **Was sind die Formate die bei der Audioproduktion zum Einsatz kommen?**

62

63 Wir arbeiten hier mit MP3, weil es weit gehend plattformübergreifend ist. Früher hatte ich aufgrund der  
64 Kläger die es gab mit anderen Formaten gearbeitet und hatte dann das Problem, über 20.000 Einträge  
65 auf ein neues Format umzustellen. Mir persönlich ist allerdings die Qualität von MP3 selbst in guter und  
66 großer Auflösung nicht gut genug.

67

### 68 **Wird dann mit den Kindern oder von den Kindern immer etwas erzählt oder werden Interviews 69 gemacht?**

70

71 Wir haben das nur spielerischer Weise gemacht, aber nicht ernsthaft. Jetzt geht es ihr um Video. Ich  
72 verwende Video regelmäßig zur Dokumentation. Das wichtigste Beispiel sind im Moment die kleine  
73 Bücher online. Da geht es um ein Projekt, das ist sehr nieder schwerlich. Und das hat mit Bücher machen  
74 zu tun. Fünf Texte und fünf Bilder und ein Umschlag dazu und ich habe lange überlegt wie kann ich diese  
75 Formate oder diese Texte ins Internet bringen. Das war eben auf Wunsch auch der Eltern. Da kam mir der  
76 Gedanke eben ich filme die Kinder beim Lesen. Und dann blende ich ihm während sie umblättern immer  
77 wieder die Seiten ein und den Text ein. Es ist eben wichtig dass sie dasselbe gut vorlesen und wissen  
78 dabei selber sehr kritisch. Aber es gehört eben genauso dazu, dass es sich dabei sehen können. Ich habe  
79 jetzt auch versucht unser großes Projekt ein Getreideprojekt hier in der Schule konsequent zu begleiten  
80 mit Videos. Und habe diese Videos und auch die später zur Verfügung gestellt. Diese längeren Videos  
81 sind maximal sieben oder 8 min lang. Der. Radiosendung oder nicht, wir können eben viel mit diesem  
82 Tagebuch machen wir bringen auch viel in diesen Büchern unter.

83

### 84 **Werden auch manchmal expliziter Lehrinhalte vermittelt?**

85

86 Ich verwende es im Moment eigentlich als eine Art von Wiederholung. Ich habe mir gedacht,  
87 möglicherweise merken Sie sich mehr wenn sie sich selbst bei der Tätigkeit sehen und wie es ihnen dabei  
88 geht. Wenn sie sich eben sehen wie sie das Getreide ausgestreut haben und später dann geerntet haben,  
89 wie sie Popcorn daraus machen, oder auch Semmeln, da ist eben die Hoffnung dabei, dass sich etwas  
90 dabei merken. Ich verknüpfe das dann immer mit Handout. In dem Sinne habe ich immer versucht Audio  
91 als Lernmittel einzusetzen. Eben auch mit Musik und alles andere. Ich denke ein möglichst vielfältiges  
92 Angebot ist notwendig.

93

### 94 **Gibt es da auch Unterstützung durch die Kollegen durch die Direktion oder so?**

95

96 Momentan überhaupt nicht. Im Gegenteil. Ich war jetzt zwölf Jahre lang auch zuständig für die Homepage  
97 der Schule. Das war immer ein unendlicher Kampf überhaupt irgendetwas zu bekommen. An Inhalten von  
98 den anderen und ich habe es dann aufgegeben, woraufhin es dann Widerstand gab. Manche interessiert  
99 es dann doch, manche sind extrem eifersüchtig, also es ist die übliche Szenerie.

100

### 101 **Das heißt wenn du nicht mehr an der Schule bist dann ist diese Art von Arbeit gestorben?**

102

103 Ja. Das ist leider so. Ich versuche natürlich manchen Kollegen und Kolleginnen da etwas weiterzugeben  
104 aber ob das durchschlagend ist, weiß ich nicht. Ich weiß auch nicht grobes erstrebenswert ist es ganz  
105 genau so zu machen wie ich. Ich denke wichtig wäre ein gesundes Basiswissen über solche Dinge. Als  
106 ich damit begonnen habe, weiß absolutes Neuland. Für die meisten Leute meist unzugänglich und  
107 unverständlich. Heute hat sich die Welt zwar verändert, aber wie mir viele Kollegen und Kolleginnen  
108 bestätigen ist es nach wie vor so, dass schon das Einschalten des Computers oder eines anderen  
109 technischen Geräts eine intellektuelle Leistung bedeutet. Das ist schade. Ich denke man lässt hier sehr  
110 viele Möglichkeiten ungenutzt liegen.

111  
112 **Gleichzeitig redet man aber doch immer von dieser Medienkompetenz eher für auszubilden gilt.**  
113  
114 Wenn ich mich auf die Kinder beziehe dann muss ich sagen, es ist überhaupt kein Problem. Diese  
115 Generation ist mit vielen Geräten aufgewachsen das sind die absoluten Natives. Es ist geradezu grotesk,  
116 wie viele Lehrer und Lehrerinnen das als regelrechtes Feindland ansehen. Aber da sehe ich wirklich  
117 Probleme. Denn die können einfach nicht mithalten. Die Kompetenzen bei den Kindern selber haben sich  
118 sehr stark erhöht. Da muss man sagen die Telefone sind mittlerweile kleine Wunderwerke man kann  
119 aufnehmen und Filmen und Fotos machen, d.h. sie müssen damit umgehen können wenn sie etwas damit  
120 machen wollen. Darum finde ich es auch gut, dass es das gibt. Es ist wieder eine Möglichkeit etwas zu  
121 machen.

122  
123 **Hast du das Gefühl es sich bei den Kindern bestimmte Kompetenzen, abgesehen von den**  
124 **technischen Skills, verbessern oder verändern?**  
125

126 Ich glaube es hat vor allem die Möglichkeit gebracht sich selber zu beobachten und sich selber  
127 zuzuhören. Das eröffnet einen vollkommen neuen Blick und eine Sensibilisierung.

128  
129 **In Deutschland ist der die Förderung der Zuhörerkompetenz eine sehr große Sache und die**  
130 **arbeiten hier viel mit Audio.**  
131

132 Ich lege die Eierlegendewollmilchsau entschieden ab die immer gesucht wird. Die gibt es nicht. Ich glaube  
133 dass eine große Anzahl von Kindern mit Hörspielen mitzieht dies usw. sehr vertraut sind. Das hat mich  
134 aber sehr verwundert. Eben weil ich hier viele Eltern habe. Die eher zu die Dauerberieselung vorziehen.  
135 Oder eben auch ablehnen, es gibt viele die nicht einmal einen Fernseher zuhause haben. Die suchen  
136 Alternativen. Ich glaube was das zuhören und Radio an und für sich bringt ist eben diese Ruhe.  
137 Fernsehen hingegen macht hektisch. Sich eben gezielt hinzusetzen um zuzuhören ist für mich so ähnlich  
138 wie lesen. Ich würde eher Zuhörradio und Lesen miteinander vergleichen. Das faszinierende sind eben  
139 diese Geräuschkulden die entstehen können. Es ist der eben wirklich einfach solche Effekte auch zu  
140 produzieren. Und da ist die Grenze zur Musik ja wirklich schwimmen.

141  
142 **Hast Du deine ursprünglichen Intentionen oder Ziele mit dieser Arbeit erreicht?**  
143

144 Das ist schwer zu sagen ob sich etwas erfüllt hat denn vieles gab es nicht und ich habe mir gedacht ich  
145 probiere es einfach aus. Dieses Tagebuch mit jeden Tag ein Bild oder eine Geschichte und das eben als  
146 Audio und auch im Printformat, das ist eben keine besondere Geschichte. Es gab auch einige Versuche  
147 das nachzumachen, aber die sind nicht besonders weit gekommen. Und wenn ich mir nun an sehr dass  
148 dieses simple statische Format immer noch von den Kindern angenommen wird und gemacht wird und sie  
149 wollen das auch weiterhin tun, dann muss irgendetwas funktioniert haben. Da kommt eben nichts  
150 aufwändiges vor. Und gegen das Interesse der Kinder kann man ohnehin nicht durchsetzen. Das ist nicht  
151 sinnvoll.

152  
153 **Fließen diese Arbeiten auch in die Beurteilung ein?**  
154

155 Ja, sprechen ist für mich nach wie vor ein wichtiger Teil vom Deutschunterricht damit werden ebenso viele  
156 verschiedene Teile des Unterrichts oder auch andere Fächer mit abgedeckt, dass es eben blöd wäre es  
157 nicht zu machen. Zum Beispiel bei den Texten für die Bücher das ist oft Verhandlungssache, denn hier  
158 geht es viel um Grammatik und Rechtschreibung um Formulierungen die Zeiten usw. Und warum eben  
159 nicht in der Form das unterzubringen. Je mehr das Kind davon in eigener Arbeit macht, desto mehr wird  
160 es sich davon merken. Mir ist es wichtig, dass die Kinder in ihre Ursprünglichkeit bleiben können, die  
161 Ursprünglichkeit dessen, was sie machen. Sie kommen schon oft mit Fragen wie wie soll ich das machen  
162 wie geht das, da kann ich schon unterstützend eingreifen. Aber alleine die Tatsache dass drei Viertel der  
163 Kinder ehe sie in die Schule kommen hoch begabt sind und wenn sie die Schule hinter sich haben findet  
164 nur noch 2 %. Das muss man doch verhindern. Das wird von den Kindern an Fantasie an Überlegungen  
165 und Gestaltung eingebracht wird, wenn man auf das alles verzichtet, nur um irgendwelche kindgerechten

166 Lehrbücher einzusetzen, dann finde ich das dumm.

167

168 **D.h. Audioproduktion eignet sich auch für die Vermittlung von allen Lerninhalten?**

169

170 Ja das würde ja jedenfalls haben auch in allen Schulstufen. Es gibt natürlich unterschiedliche Typen von  
171 Kindern, manche Jahre eben besser mit Audio manche ihr visuell, aber es ist einfach ein Angebot. Und  
172 ich glaube es muss möglichst breite Angebote geben denn jedes Kind soll sich aussuchen können wie es  
173 funktioniert.

174

175 **Welchen Stellenwert hat für dich die Analyse oder die Reflexion dieser Arbeiten?**

176

177 Es ist ein laufender Prozess. Es ist eigentlich ein ununterbrochenes diskutieren. Ein Lernbereich muss ein  
178 dynamisches System schaffen und das bedeutet eben ein Hin und her einen ständigen Austausch. Wenn  
179 das nicht gegeben ist, dann haben wir ein hierarchisches System. Und das verhindert eben oft lernen weil  
180 es viele Dinge von vorneherein ausschließt. Ich halte den Aspekt, dass lernen in der eine  
181 Verhandlungssache ist, für extrem wichtig. Darüber werden eben nicht nur Inhalte zur, sondern eine  
182 ganze Haltung transportiert. Und die Gespräche, die als Verhandlungen laufen müssen, die bringen  
183 scheinbar oft mehr als nur banale Inhalte. Die Reflexion findet in dem Sinne eigentlich permanent statt.  
184 Und dann kommt oft in diesem Prozess könnten wir denn nicht auch usw. Das sind wir alle gefordert ich  
185 genauso wie die Kinder.

186

187 **Was glaubst du sind die typischen Stolpersteine und Hürden mit denen du oder alle Lehrer und  
188 Lehrerinnen konfrontiert sind?**

189

190 Zum einen wenn wir von Volksschule reden es ist nicht verfügbar. Technisch ist nicht da, es gibt eben nur  
191 Schulbücher und da bleibt das du einfach um. Und damit erschöpft es sich. Ich habe mich auch sehr früh  
192 dazu entschlossen Dinge einfach anzuschaffen, weil ich eben damit arbeiten möchte. Es ist mir zu  
193 mühsam mir einen Recorder auszubauen so etwas. Ich brauche den hier verfügbar. Die Notwendigkeit ist  
194 eben nicht immer planbar. Genauso wie ein Fotoapparat. Das ist ein Standard den ich setze den ich auch  
195 nicht einfordern kann. Wenn man eben nur das nehmen könnte was hier verfügbar ist, dann muss ich  
196 sagen, könnte man vieles einfach nicht machen. Darum ist meine Eigeninitiative gefragt. Darum versuche  
197 ich auch immer über Förderpreise Geld aufzustellen. Ich mache bei Wettbewerben mit usw. Wettbewerbe  
198 sind darum für mich einfach da und Geld aufzustellen.

199

200 **Gibt es noch andere Hürden?**

201

202 Bei unserer eben die vorherige Direktorin zum Beispiel sehr interessiert daran dafür seiner Homepage  
203 gibt. Und hat so auch versucht von den Leuten Inhalte einzufordern. Es hängt eben viel von den  
204 Persönlichkeiten der Leute ab. Wenn die Direktion eben keinen Zugang keinen persönlichen Zugang zu  
205 technischen Aspekten oder Dingen hat dann wird sie wahrscheinlich das auch nicht fördern. Die Eltern  
206 selber sind begeistert. Da habe ich nur positive Rückmeldungen. Ich habe nach wie vor Kontakt zu Eltern  
207 deren Kinder am Anfang dieser Tagebuchgeschichte dabei waren. Es gibt bei den Kindern immer so ein  
208 gewisses Alter, ich würde sagen zwischen zwölf und 16, welches Ihnen sehr peinlich das wieder eben im  
209 Internet vielleicht ziehen könnte oder hören könnte.

210

211 **Wie schätzt du das Ausbildungsangebot für Lehrer und Lehrerinnen in diesem Bereich ein?**

212

213 Da tue ich mir jetzt schwer, weil ich persönlich diese Dinge selten genutzt habe. Ich konnte die Dinger  
214 meistens selber. Da war es eher so, dass ich die Dinge vorgestellt habe die häufigste Reaktion die ich  
215 aber bekommen habe war, ja das ist super aber das ist Arbeit.. Ich weiß das es da eingeschworene  
216 Gemeinden gibt die sich etwa nur für Radio interessieren. Ich lehne das alles überhaupt nicht ab, es  
217 entstehen wunderbare Dinge dabei aber mir geht es eben um eine Vielfalt dabei. Ich kann nicht verstehen  
218 warum diese Technikangst nach wie vor so verbreitet ist. Das hält meiner Meinung nach die meisten  
219 davon ab etwas zu tun. Alles was da hinein spielt ist einfach fehlende Kompetenz. Und aber auch ein  
220 seltsames Eigenverständnis. Ich habe kein Problem zu fragen ich weiß jetzt nicht wie das geht ich habe

221 auch kein Problem das einem Kind gegenüber zuzugeben. Wenn ich das aber als Lehrer für empfindet  
222 dann habe ich wahrscheinlich irgendwo ein größeres Problem. Aber ich frage immer wieder bei den  
223 jüngeren Kollegen nach was sie von der Ausbildung halten und was es ihnen gebracht hat, aber die  
224 Rückmeldungen sind vernichtend. Das erstaunt mich leider nicht.

225

226 **Wie hast du dir selber diese Fähigkeiten zu Audioproduktion erworben?**

227

228 Als ich ein Jugendlicher war bei der Radio eine Offenbarung. Ich bin in viele Musiksachen über das Radio  
229 herangekommen. Das war qualitativ sehr hochwertig von den Sendungen her. Ich habe mir viele Sachen  
230 im Radio angehört auch über Sendungen. Zum Beispiel eine Serie über Städte ihres atmosphärischen  
231 Geräuschen und Aufnahmen bestanden hat. Ich hatte sehr bald angefangen etwa mit Kassettenrekorder  
232 herumzuschneiden ein Freund und ich haben uns immer Kassetten hin und her geschickt die wir selber  
233 aufgenommen und zusammengestellt haben. Habe mich früh mit Musik auseinandergesetzt und habe  
234 lange Schlagzeug gespielt. Mich hat auch immer interessiert wie nennt man das auf. Da gab es eben  
235 Dinge die mich fasziniert haben und dann habe ich nicht damit auseinandergesetzt. HTML habe ich zum  
236 Beispiel in drei Wochen grundlegend gekonnt. Ich habe offenbar auch das Talent gehabt mir immer  
237 wieder Leute zu suchen dich ich fragen konnte.

238

239 **Welche Medien benutzt jetzt und wofür?**

240

241 Ich interessiere mich weniger Fernsehen. Ich verwende allerdings gezielt Dokumentationen auch hier in  
242 der Schule. Ich habe auch sehr viel Geld in die Anschaffung von solchen Filmen gesteckt hier für die  
243 Schule.

244

245 **Beschäftigst du dich auch mit theoretischen Beiträgen zum Thema Medienbildung?**

246

247 Ich bin auf der Sprachwissenschaft im Arbeitskreis Migration die behandeln das zum Teil am Rande. Im  
248 ich beobachte eher und versuche durch diese Beobachtungen auch beizutragen.

249

250 **Kennst du den Erlass zur Medienerziehung vom Bundesministerium?**

251

252 Nein denn kenne ich nicht.